

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1813**

Einheimische Nadelhoelzer

[urn:nbn:de:bsz:31-263408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263408)

## Einheimische Nadelhölzer.

### Nro. 1 u. 2. Die Tanne.

(*Pinus picea.* L.)

Die Tanne, welche auch noch die Nahmen Weisstanne, Edeltanne, Silbertanne führt, ist unter allen europäischen Bäumen der höchste; denn sie wird zuweilen bis 180 Fuß hoch, und unten im Durchmesser des Stammes 8 Fuß dick. Sie hat eine weißgraue, glatte Rinde, und ihr Holz ist weiß, weich, aber sehr elastisch. Ihre Nadeln stehen kammartig zu beiden Seiten der Zweige, sind breit, nicht spizig, sondern abgestumpft, oberhalb glänzend dunkelgrün, unten weißlicht. Ihre Blüthen sind rund, röthlichbraun, und kommen zwischen den Nadeln hervor. Die Samenzapfen sind ohngefähr 5 Zoll lang, walzensförmig, hellbraun, und bestehen aus lauter holzigen Schuppen, unter welchen schmale Spizen hervorgehen, und worunter die geflügelten Samenkörner liegen. Ihr Vaterland ist das nördliche Europa und Asien. Wegen ihres hohen Wuchses braucht man die Tanne vorzüglich zu Mastbäumen, Baustämmen, und ihr Holz zu Brettern und vielerley Geräthschaften.

### Nro. 3 u. 4. Die Fichte.

(*Pinus abies.* L.)

Die Fichte — welche auch die Rothtanne genannt wird — ist nicht minder einer der schönsten und geradesten Stämme; denn sie wird oft 100 bis 120 Fuß hoch, und bis 6 Fuß im Durchmesser dick. Man wählt sie daher eben so, wie die Tanne, vorzüglich zu Baustämmen und zu allerley Nutzholze. Ihre Nadeln sind steif, spizig, hellgrün, und stehen etwas gekrümmt um die Zweige herum. Sie blüht im May an den Spizen der Zweige. Ihre männlichen Blüthen sind hochroth, und sehen fast wie eine Erdbeere aus; ihre weiblichen aber sind bräunliche Knospen, wie Fig. 3. es zeigt. Ihre Samenzapfen sind walzensförmig, 4 bis 5 Zoll lang, hellbraun, und bestehen aus lauter über einander liegenden glatten Schuppen, (Fig. 4) unter welchen die geflügelten Samenkörner liegen. Ihr Vaterland ist, wie das der Tanne, das nördliche Europa und Asien. Rußland treibt mit den Schiffbauhölzern von der Tanne und Fichte einen sehr großen Handel zur See.